

## Projektauftrag

### Interkommunale Kooperation im Friedhofs- und Bestattungswesen

#### Einleitung

Die Stadtverordnetenversammlungen der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim haben am 13. September 2013 in einer gemeinsamen Sitzung eine Grundsatzerklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit beschlossen. Diese beinhaltet den Auftrag an die Magistrate, u.a. für die Leistungen der Friedhofsverwaltung gemeinsam zu prüfen, inwieweit eine interkommunale Zusammenarbeit der drei Städte Vorteile erwarten lässt.

#### Projektziele

- dauerhafte Gewährleistung einer würdigen und pietätvollen Bestattung bzw. Beisetzung aller Verstorbenen, die auf städtischen Friedhöfen bestattet oder beigesetzt werden sollen
- leistungsfähige und wirtschaftliche Organisation des Friedhofs- und Bestattungswesens der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim mit den Aufgabenbereichen ...
  - Friedhofsverwaltung
  - Bestattungen und Beisetzungen
  - Friedhofsgärtnerische Leistungen
  - Einrichtung und Unterhaltung der Friedhofsanlagen (Erschließungsanlagen, Grünflächen, Grabstätten, Aussegnungshallen/Trauerhallen/Gebäude zur Aufbewahrung von Leichen bis zur Bestattung)
- dienstleistungsorientierter Service in allen Belangen des Bestattungswesens für Hinterbliebene, Institutionen (Religionsgemeinschaften, Orden, Stiftungen u.a.) und die Einwohnerinnen und Einwohner der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim
- mitarbeiterorientierte Arbeitsgestaltung unter Berücksichtigung der o.g. Ziele, z.B. flexibilisierte Arbeitszeitmodelle, erweiterte Möglichkeiten der Spezialisierung, Fortbildung und Personalentwicklung

#### Zu erarbeitende Ergebnisse

1. **Projektplan** (Arbeitspakete, Projekt-Meilensteine, Termin- und Ressourcenplanung)
2. **IST-Analyse des Friedhofs- und Bestattungswesens der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim:**
  - a) Klärung der **strategischen Ziele und Entwicklungswünsche** für das Friedhofs- und Bestattungswesens aus Sicht der Politik, Dezernenten, Kunden und Mitarbeiter/innen
  - b) Vergleich **steuerungsrelevanter Kennzahlen**, z.B. ...
    - jährliche Bestattungszahlen (Erde und Urne)
    - laufende Nutzungsrechte an bestehenden Grabstätten
    - Größe der bewirtschafteten Flächen (öffentlicher Grünanteil, Kriegsgräber, Vorhalteflächen für Grabfelderweiterungen usw.)
    - Anzahl und Zustand vorhandener Gebäude
    - Art und Umfang des Fahrzeug- und Maschinenparks
    - Personalbestand (Verwaltung / Grünpflege)
    - Kostendeckungsgrad im Bereich Friedhofswesen
  - c) Vergleichende Gegenüberstellung der **Satzungs- und Gebührenregelungen**

3. **Prüfung der Vorteilhaftigkeit einer Kooperation** der Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim in den einzelnen Aufgabenbereichen des Friedhofs- und Bestattungswesens:
- Darstellung der Synergieeffekte einer gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung
  - Definition der Voraussetzungen einer erfolgreichen interkommunalen Aufgabenwahrnehmung

Folgende Optimierungspotenziale sind bei der Prüfung u.a. zu betrachten:

- Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Personal-, Fahrzeuge- und Maschineneinsatz
- Kostenreduzierungen im Beschaffungswesen
- Einsparungen bei Gebäuden oder Gebäudeteilen (Kühlzellen etc.)
- Angleichung der EDV, Technik und Kommunikation
- Verbesserung der Dienstleistung durch spezialisierte Mitarbeiter/innen
- Angebotserweiterungen in Bezug auf Bestattungsformen (Baumgräber, muslimische Beisetzungen mit/ohne Sarg usw.) und Bestattungszeiten

4. **Benennung der Aufgabenbereiche bzw. Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens, für die eine gemeinsame Aufgabenwahrnehmung der drei Städte ...**
- empfohlen wird**
  - nicht empfohlen wird**
- sowie Darstellung der Gründe für die jeweilige Empfehlung

Soweit eine interkommunale Kooperation unter 4. empfohlen wird:

5. **Vorschlag zum weiteren Vorgehen (= SOLL-Konzeption):**
- optimale **Rechtsform** und **Organisationsform** einer künftigen interkommunalen Aufgabenwahrnehmung im Hinblick auf die Projektziele
  - sinnvolle **räumliche Zuordnung** der Aufgaben
  - Entwurf eines **Organigramms** und **Geschäftsverteilungsplans**
  - Darstellung der **weiteren notwendigen Arbeitsschritte** zur erfolgreichen Umsetzung der Kooperation und deren Zeitbedarfe (z.B. Angleichung der Friedhofs- und Gebührensätzen, Organisationsentwicklungsprozess zur gemeinsamen Erarbeitung der Prozesse und Fein-Strukturen der neuen Organisation)
  - Definition von **Kennzahlen / Indikatoren zur Evaluation** nach Realisierung der Kooperation
6. Information zur **Möglichkeit der Fördermittelakquise** für eine interkommunale Kooperation
7. **regelmäßige Vorbereitung von Informationen** über wesentliche Arbeitsschritten des Projekts an die Beschäftigten und Interessenvertretungen gem. HPVG, HGIG und SGB für die Dienststellenleitungen

<b>Projektstart</b>	<b>Projektende</b>
---------------------	--------------------

1.1.2014

30.9.2014

### **Projektkosten**

Personalkosten der Mitglieder der Projektgruppe

### **Projektleitung**

Michael Finger, Leiter Friedhofsverwaltung (Stadt Rüsselsheim)

Marion Götz, Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste und Finanzen (Stadt Raunheim)

Aufgaben / Verantwortlichkeiten der Projektleitung:

- Projektplanung (Strukturierung des Projektes, Definition der Arbeitspakete und Meilensteine, Termin- und Ressourcenplanung)
- Projektorganisation (Durchführung von Projektgruppensitzungen, Erteilung von Arbeitsaufträgen an Mitglieder der Projektgruppe)
- Projektsteuerung (Moderation der Projektgruppe, Koordination der Arbeitspakete und Projektbeteiligten, Abstimmung von Meilensteinen mit den Auftraggebern, regelmäßige Überprüfung der Zwischen- und Endergebnisse im Hinblick auf den Projektauftrag)
- Übernahme von Arbeitspaketen
- Erstellung der Zwischenberichte und des Abschlussberichtes an die Auftraggeber
- Informations- und Wissensmanagement in Bezug auf das Projekt für die Beschäftigten und Interessenvertretungen (Empfehlungen an die Auftraggeber, Umsetzung in Abstimmung mit den Auftraggebern)
- Ansprechpartner der Auftraggeber für das Projekt

**Projektgruppe**

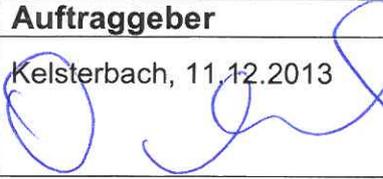
Name	Eigenbetrieb / Fachbereich
Sara Biundo	Friedhofsverwaltung der Stadtwerke Raunheim
Karsten Jost	Erster Betriebsleiter der Stadtwerke Raunheim
Willi Kuhn	Friedhofsverwaltung der Stadt Rüsselsheim
Eric Schulz-Gabel	Leiter des Kelsterbacher Kommunalbetriebs
Silvana Dreilich-Rolle	Friedhofsverwaltung der Stadt Kelsterbach

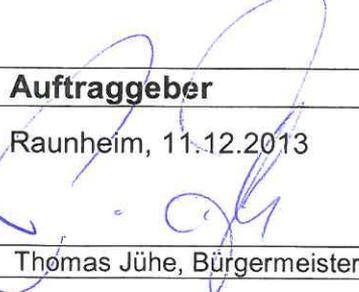
Weitere Personen können bedarfsweise hinzugezogen werden.

Aufgaben / Verantwortlichkeiten:

- Einbringung fachlichen Know-hows
- federführende Übernahme von Arbeitsaufträgen zu einzelnen Themenstellungen und Erarbeitung für die Projektgruppe

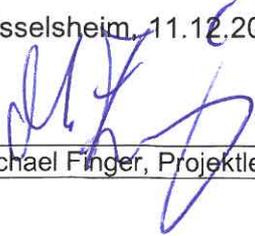
Die regelmäßige Information der Personalräte, der Frauenbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretungen über Projektverlauf und wesentliche Projektergebnisse wird gemäß den Anforderungen des HPVG, HGIG und SGB durch die Dienststellenleitungen gewährleistet.

Auftraggeber
Kelsterbach, 11.12.2013

Manfred Ockel, Bürgermeister

Auftraggeber
Raunheim, 11.12.2013

Thomas Jühe, Bürgermeister

Auftraggeber
Rüsselsheim, 11.12.2013

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister

Auftragnehmer
Rüsselsheim, 11.12.2013

Michael Finger, Projektleitung

Auftragnehmerin
Raunheim, 11.12.2013

Marion Götz, Projektleitung